6 Tarifverhandlungen: Gemeinsam gekämpft mit dem dbb Hessen

10 „Der Zukunftstag“: Start-Initiative für junge Menschen

18 Fachtagung: „Verbandsarbeit ist Kommunikation“

vdl informiert



Mitteilungsblatt für hessische Lehrkräfte

#1/2024 Mai | ISSN 0935-1019

www.vdl-hessen.info

DER Berufsverband für GHRF-Lehrkräfte!

vdl VERBAND DER LEHRER HESSEN

1/24 Mai

Inhalt

Unsere Titelthemen sind mit einem > gekennzeichnet

Tarifverhandlungen: Gemeinsam gekämpft mit dem dbb Hessen 6



„Der Zukunftstag“: Start-Initiative für junge Menschen 10



Vorwort des Landesvorsitzenden 3

News, Tipps und Informationen aus dem Verband 4

> *Tarifverhandlungen in Hessen:*
Gemeinsam gekämpft mit dem dbb Hessen 6

Kommentar zur Bedeutung gewerkschaftlicher Tätigkeit 8

3 Fragen an Claus Eschenauer 9

> *Finanzbildung in der Sekundarstufe:*
Der Zukunftstag zu Gast an der Altkönigschule in Kronberg 10

Referat Schwerbehindertenrecht:
Chancengleichheit durch Gewährung von Nachteilsausgleichen 12

Veranstaltung des VDL Hessen:
Hartmut Esser und die PISA-Studie – ein Resümee in der IHK Frankfurt 14

Aus den Kreisverbänden:
Fulda 15

Für Sie gelesen:
Wege aus Verhaltensfallen – Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen 16

Frau Dienstag und ihre 3. Klasse:
Ab in den Wald … 17

> *Fachtagung der VDR-Frauenvertretung:*
„Verbandsarbeit ist Kommunikation“ 18

dbb Frauenvertretung Hessen:
Landeshauptversammlung in Fulda 20

Fortbildungen und Termine:
Mai bis September 2024 22

Beitrittserklärung 23

10 gute Gründe 24

IMPRESSUM

Anzeigenschluss für die Nr. 2/2024 ist der 28. Juni 2024. Redaktionsschluss ist der 5. Juli 2024

„VDL informiert“ wird herausgegeben vom Verband der Lehrer Hessen

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, unverlangt zugesandte Beiträge zu kürzen oder abzulehnen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Seit dem 1.1.2023 gelten die Anzeigenpreise der Mediadaten vom Januar 2023. Anzufordern unter anzeigen@vdl-hessen.info oder als Download unter www.vdl-hessen.info.

Landesvorsitzender
Jörg Leinberger
Vorsitzender des VDL Hessen
Mainzstraße 24
63329 Egelsbach
landesvorsitzender@vdl-hessen.info

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung
Kerstin Mück
schriftleitung@vdl-hessen.info
anzeigen@vdl-hessen.info

Mitgliederbetreuung
Tina Horneff
Postfach 1121
65796 Bad Soden
mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Layout
Gestaltungsfreunde Werbeagentur
Daniela Boudgoust
boudgoust@gestaltungsfreun.de

Druck
Saxoprint GmbH
Enderstraße 92 c
01277 Dresden

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12518-1907-1001

„Liebe Kolleginnen und Kollegen!“



Jörg Leinberger

Tarifverhandlung in Hessen

Am 15. März 2024 kam es zu einer Einigung in den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst in Hessen. Ich gehe davon aus, dass die Landesregierung in der Sitzungsrunde nach den Osterferien das Gesetz einbringt, um das Ergebnis auf die Beamtinnen und Beamten zeitgleich zu übertragen. Näheres dazu finden Sie auf der Website des dbb Hessen, der unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Schuldienst bei den Verhandlungen vertreten hat. Auch der VDL Hessen hat bei den Aktionen des Dachverbands Flagge gezeigt. Fotos hiervon finden Sie im Heft.

Verfassungskonforme Alimentation

Ein weiterer Punkt ist noch offen, nämlich die verfassungskonforme Alimentation der hessischen Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger. Dabei ging es um den Abstand der Vergütung bzw. der Pensionen zu Bürgergeldempfängern und der Durchreichung der Abstandsregel über alle Tarifgruppen im öffentlichen Dienst. Dazu gibt es ein Schreiben vom dbb an den Innenminister vom 20. Februar 2024, das auf unserer Website www.vdl-hessen.info nachgelesen werden kann. Ich gehe davon aus, dass wir in diesem Jahr dazu etwas aus dem Innenministerium hören werden. Vielleicht können wir auch hoffen, dass ein Zeitplan für die nächsten fünf Jahre verhandelt wird, in dem die Höhe der Zahlungen festgelegt wird. Auch hier bleiben wir dran.

75. Geburtstag unseres Grundgesetzes

Am 23. Mai 2024 begehen wir den 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes. Es ist das Fundament unseres Zusammenlebens in einem freien und demokratischen Rechtsstaat. Es ist gut und an der Zeit, dass sich mit den Protesten gegen extrem rechte Gruppierungen und Parteien auch die Zivilgesellschaft laut und deutlich zu Wort gemeldet hat und weiter zu Wort meldet, um für unsere demokratischen Grundwerte einzutreten. Diese Basis unseres Zusammenlebens ist nicht mehr selbstverständlich.

Wir, der VDL, stehen auf einem aus der Aufklärung herrührenden Menschenbild: Vernünftige, selbstbestimmte und sich selbst entfaltende Bürgerinnen und Bürger. Dieses Menschenbild ist eingebettet in ein umfassendes Konzept gesellschaftlicher Verantwortung: Für Teilhabe, für Inklusion, für Toleranz und für Gemeinschaft. Wir betonen dies so deutlich, weil all das im Jahr 2024 angesichts der vielfältigen Herausforderungen in unserem Land und in der Welt wohl entschlossener als jemals zuvor vertreten werden muss. Dass unsere freiheitliche Gesellschaft von außen und innen so offen bedroht wird, muss uns alle alarmieren. Wir vom VDL dürfen nicht tatenlos dabeistehen, wenn es darum geht, für unsere demokratischen Grundwerte einzutreten, für das Deutschland des Grundgesetzes.

Deshalb wünsche ich mir, dass wir alle eine deutliche Haltung zeigen und wir für unsere Werte wahrnehmbar eintreten. Und um auch das deutlich zu sagen: Wer Hass und Hetze sät, wer Extremist ist, passt nicht zu uns in den VDL.

Helfen Sie dabei bitte alle mit. Diese Basis unseres Zusammenlebens ist nicht mehr selbstverständlich. Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen höre. Schreiben Sie mir Ihre Meinung gerne per E-Mail an meine Adresse landesvorsitzender@vdl-hessen.info und wir können gemeinsam überlegen und vielleicht auch diskutieren, wie wir uns zu den Themen positionieren.

Herzlichst
Ihr Jörg Leinberger

DER VDL GRATULIERT


Foto: Pixabay

Sie vermissen Ihren Namen bei den Jubilarinnen und Jubilaren? Dann ist Ihr Geburtsdatum nicht in der Mitgliederdatenbank hinterlegt. Bitte teilen Sie es der Mitgliederbetreuung per E-Mail an **mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info** *mit. Wünschen Sie keine Auflistung Ihres Namens, können Sie uns das natürlich auch gerne mitteilen.*

Der VDL Hessen gratuliert den Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar, März und April einen besonderen Geburtstag feiern durften:

40. Geburtstag
Linda Gorschboth

60. Geburtstag:
Lionel Crenn
Mareile Lenz

70. Geburtstag:
Helga Eichel-Prilipp

75. Geburtstag:
Evelyn Petzold

80. Geburtstag:
Bernd Wolfram Thomas

85. Geburtstag:
Elsbeth Sacher

95. Geburtstag:
Siegfried Sacher

RECHT UND BESOLDUNG

Höchstgrenzen für Versorgungsabschlag bei vorzeitiger Pensionierung

Aufgrund vielfältiger Anfragen in jüngster Zeit möchte das Referat Recht und Besoldung nochmals auf die unterschiedlichen Höchstgrenzen für den Versorgungsabschlag hinweisen:

Die Versetzung in den Ruhestand auf eigenen Antrag erfolgt immer zum Ablauf des letzten Monats eines Schulhalbjahres.

Anträge auf Versetzung in den Ruhestand können ab der Vollendung des 62. Lebensjahres gestellt werden, allerdings wird dann ein Versorgungsabschlag von 3,6 Prozent pro Jahr bis zur Regelaltersgrenze dauerhaft auf Lebenszeit vorgenommen. Die Regelaltersgrenze wurde mit dem 1. Dienstrechtsänderungsgesetz für die Jahrgänge 1964 und jünger auf die Vollendung des 67.Lebensjahres angehoben. Der Abschlag ist in diesem Fall auf 18 Prozent limitiert.

Nicht selten kommt es bereits in jüngeren Jahren zu schwerwiegenden Erkrankungen, die eine Dienstunfähigkeit zur Folge haben. Sollte die Dienstunfähigkeit seitens der Behörde gemäß § 36 HBG festgestellt werden, so ist der Abschlag auf 10,8 Prozent limitiert. Die gleiche Höchstgrenze von 10,8 Prozent gilt auch für Schwerbehinderte mit mindestens einem GdB 50, die auf eigenen Antrag gemäß § 35 in den Ruhestand versetzt werden wollen. Hierbei gilt als Regelaltersgrenze für die Jahrgänge 1964 und jünger die Vollendung des 65. Lebensjahres.

Der Versorgungsabschlag wird lebenslang vom errechneten Versorgungsbezug vorgenommen.

Auskünfte über die Höhe der zu erwartenden Versorgungsbezüge können ab Vollendung des 55. Lebensjahres auch beantragt werden beim RP Kassel, Dez. 14.1 – Versorgung, Kurt-Schumacher-Str. 25, 34117 Kassel

Mit Ihren konkreten Fragen zum Einzelfall wenden Sie sich bitte als Mitglied gerne an unser Referat.

Manfred Timpe und Tobias Jost

Foto: AdobeStock

KONTAKTE NACH SCHULAMTSVERBUND

Der VDL Hessen hat sich in seiner Landesvertreterversammlung 2023 dazu entschlossen, Bezirksvorstände analog der Schulamtsverbünde einzurichten, die Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Mitglieder der Kreisverbände des Bezirks sind.

→ Für den Bezirk Nord

Kassel, Schwalm-Eder/Waldeck-Frankenberg, Fulda, Hersfeld-Rotenburg/Werra-Meißner

Rüdiger Horstmann und Christoph Wolff
BezirkNord@vdl-hessen.info

→ Für den Bezirk Mitte

Hochtaunus/Wetterau, Gießen/Vogelsberg, Marburg-Biedenkopf, Lahn-Dill/Limburg-Weilburg

Lisa Völkel und Judith Meyer
BezirkMitte@vdl-hessen.info

→ Für den Bezirk Süd

Bergstraße/Odenwald, Groß-Gerau/Main-Taunus, Rheingau-Taunus/Wiesbaden, Darmstadt/Dieburg

Carolin Fottner und Thomas Müller
BezirkSued@vdl-hessen.info

→ Für den Bezirk Rhein-Main

Frankfurt am Main, Offenbach, Main-Kinzig

Katy Haarmann und Benedikt Gehrling
BezirkRheinMain@vdl-hessen.info

SENIORENTAG

Einladung zum Seniorinnen- und Seniorentag 2024 in Frankfurt am Main

Auch in diesem Jahr laden wir Sie sehr herzlich zu einem informativen Nachmittagsspaziergang in Frankfurt am Main ein. Im Jahr 2017 waren wir schon einmal in der neuen Altstadt. Nun ist sie fertiggestellt und wir wollen mit Ihnen durch die sogenannte „neue Altstadt in Frankfurt“ schlendern. Ein kundiger Stadtführer wird uns in geselliger Runde über die Stadtgeschichte informieren. Die Führung mit gutem Schuhwerk dauert etwa zwei Stunden. Anschließend laden wir Sie zu einem gewohnten Besuch in einem Cafe (wird noch bekannt gegeben) mit anschließendem Plausch auf dem Römerberg ein. Unser Vorsitzender, Jörg Leinberger, wird Sie dort über die neuesten und wichtigsten Daten und Fakten im Verband informieren.

Treffpunkt

Wir treffen uns am Freitag, den 13. September 2024 um 11.30 Uhr am Frankfurter Römer, direkt in der Nähe des Brunnens vor dem Römer.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 1. August 2024 an:
Gudrun Mahr, Tel. 06032-85555 oder
E-Mail: seniorinnen_senioren@vdl-hessen.info

Anreise mit dem Auto – Parkmöglichkeiten

Parken Sie im Parkhaus am Dom/Römer oder im Parkhaus My Zeil (Tipp: die untere Etage ist kostengünstiger).

Anreise mit der Bahn

Ab dem Hauptbahnhof kommen Sie mit der U-Bahn Nummer 4 zum Dom/Römer oder von der Hauptwache bequem zu Fuß über den Liebfrauenberg.

Wir freuen uns sehr auf Sie und verbleiben mit besten Grüßen und guten Wünschen

Ihre Seniorenbeauftragte Gudrun Mahr,
unterstützt durch Toni und Wolfgang Stelzer

Foto: Unsplash.com | Joshua Kettle



Gut was los auf dem Bahnhofsvorplatz in Wiesbaden - 39 Berufsverbände des dbb waren vertreten

GEMEINSAM GEKÄMPFT MIT DEM dbb HESSEN

So lautete die lautstark skandierte Forderung der rund zweitausend Demonstrantinnen und Demonstranten am 13. März 2024 in Wiesbaden. Der dbb Hessen hatte zur Demo eingeladen und aus 39 Berufsverbänden des dbb waren die Teilnehmenden angereist.

Man traf sich auf dem Bahnhofsvorplatz in Wiesbaden und stärkte sich mit Brezen und Würstchen für den bevorstehenden zweieinhalb Kilometer langen Marsch, der sich gegen 12.00 Uhr als imposanter Zug mit Fahnen, Trommeln, einer Feuerwehrsirene und lautem Getöse in Bewegung setzte.

Der Kochbrunnen gegenüber der Staatskanzlei war das Ziel, um die Reden von Verhandlungsführer Volker Geyer, dbb Landeschef Heini Schmitt und anderen zu hören. Gefordert wurden immer wieder 10,5 Prozent oder mindestens fünfhundert Euro mehr pro Monat: „Gutes Geld für gute Arbeit!".

Für den VDL waren neben weiteren Mitgliedern auch Teile des Landesvorstands unter den Demonstrierenden: der Landesvorsitzende Jörg Leinberger, die Schriftleiterin Kerstin Mück, der Referatsleiter für Lehrkräfte mit Schwerbehinderung Martin Dietz und auch die Seniorenbeauftragte des Verbandes (zugleich auch Mitglied der Seniorenvertretung des dbb Hessen) Gudrun Mahr. Die Beteiligung an der Aktion hätte höher ausfallen können, wenn da nicht das Streikverbot für Beamtinnen und Beamte wäre, auf das die Leitungen der Staatlichen Schulämter im Vorfeld der Planungen mit Vehemenz hinwiesen.

Komplettiert wurde die Lehrkräfte-Runde durch Kolleginnen und Kollegen des glb und hphv, die vom neuen dlh-Landesvorsitzenden Boris Krüger angeführt wurde, der vor der geräuschstarken Kulisse sogar ein kurzes Statement-Video aufzeichnete: „10,5 Prozent oder mindestens fünfhundert Euro mehr pro Monat – Auf alles andere pfeifen wir!"

Gudrun Mahr und Kerstin Mück



Heini Schmitt im Gespräch mit Medienvertreterinnen und -vertretern



Auf der Kundgebungsbühne wurde unserer Position Ausdruck verliehen



Das Ergebnis der Tarifverhandlungen

Der Tarifabschluss kann als „akzeptabel“ bezeichnet werden, da der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst auch weiterhin etwas über dem Niveau der anderen Bundesländer bleibt.

- Die linearen Komponenten des TVöD und des TV-L konnten für den TV-H erzielt werden: 200 Euro Sockelbetrag plus 5,5 Prozent, mindestens aber 340 Euro.
- Der stufengleiche Aufstieg bleibt erhalten.
- Die Kinderzulage bleibt erhalten.
- Das Hessenticket bleibt erhalten.
- Eine Verbesserung bei der Jahressonderzahlung konnte erreicht werden.
- Die Entgeltordnung wird verbindlich überarbeitet.
- Es gibt eine Inflationsausgleichsprämie (IAP) von insgesamt 3.000 Euro, die noch in 2024 in drei Tranchen zur Auszahlung kommen wird. Einziges Manko: Die IAP wird nicht in voller Höhe auf Teilzeitbeschäftigte übertragen, lediglich anteilig.
- Innenminister Roman Poseck hat angekündigt, dass die Ergebnisse garantiert auf die Beamtinnen und Beamten, Versorgungsempfängerinnen und -empfänger übertragen werden.

Quelle: dbb Hessen









Mit guter Laune Einsatzbereitschaft zeigen – und das Kämpfen hat sich am Ende auch gelohnt!





Werbung in eigener Sache:

Die Bedeutung gewerkschaftlicher Tätigkeit

Verbände und Gewerkschaften spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, denn sie setzen sich für die Rechte und Interessen der Beamtinnen, Beamten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Ihre Tätigkeit ist von großer Bedeutung, um gerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Ein zentraler Aspekt der gewerkschaftlichen Tätigkeit ist die Vertretung des schulischen Personals gegenüber den Dienststellen. Verbände und Gewerkschaften verhandeln Tarifverträge, in denen Löhne, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen festgelegt werden. Durch diese Verhandlungen können sie faire Löhne und gerechte Arbeitszeiten durchsetzen, die den Bedürfnissen der Beschäftigten entsprechen.

Darüber hinaus setzen sich Verbände und Gewerkschaften auch für den Schutz der Arbeitnehmerrechte ein. Sie kämpfen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, setzen sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen ein und unterstützen bei Konflikten mit dem Arbeitgeber. Verbände und Gewerkschaften sind somit eine wichtige Anlaufstelle für Beschäftigte, die Unterstützung oder Beratung benötigen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Verbände und Gewerkschaften ist die Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen ein, fordern Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten und engagieren sich für eine gute Work-Life-Balance. Durch ihre Tätigkeit tragen sie dazu bei, dass Beamtinnen und Beamte, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sicheren und gesunden Umgebung arbeiten können.

Verbände und Gewerkschaften spielen auch eine wichtige Rolle bei der Förderung von Bildung und Weiterbildung. Sie bieten Schulungen und Seminare an, um die Beschäftigten in ihren Rechten zu stärken und sie über aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu informieren. Durch diese Bildungsangebote tragen Verbände und Gewerkschaften dazu bei, dass Beamtinnen und Beamte, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Nicht zuletzt sind Verbände und Gewerkschaften auch im weitesten Sinne politisch aktiv. Durch ihre politische Einflussnahme tragen sie dazu bei, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Politik Gehör finden.

Die gewerkschaftliche Tätigkeit ist somit von großer Bedeutung für eine gerechte Gesellschaft. Verbände und Gewerkschaften setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein, schützen die Rechte der Beschäftigten und fördern soziale Gerechtigkeit. Sie sind eine wichtige Stimme für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und tragen dazu bei, dass ihre Interessen vertreten werden.

Daher ist es wichtig, die gewerkschaftliche Tätigkeit zu unterstützen und sich aktiv einzubringen. Denn nur durch gemeinsames Handeln können wir eine gerechtere Arbeitswelt schaffen, in der die Rechte der Beschäftigten respektiert werden und soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird.

Und noch eine Information zum Schluss: Auch wenn das Wort „Gewerkschaft“ nicht in unserem Verbandsnamen zu finden ist, so fallen die Tätigkeiten des Verbands sehr wohl unter die Gewerkschaftlichkeit – auch wenn dies so manch andere negieren.

Kerstin Mück



Foto: AdobeStock

3 FRAGEN AN CLAUS ESCHENAUER



Foto: Johannes Ruppel

Claus Eschenauer ist 38 Jahre alt und stellvertretender Vorsitzender des VDL Hessen

1 Viele Lehrkräfte sehen immer mehr Aufgaben, noch mehr Vorschriften, haben auch Sorgen vor rechtlichen Auseinandersetzungen. Wie gehst du mit dieser Situation um?

„Ich betrachte die steigenden Anforderungen und die Zunahme von Vorschriften mit Gelassenheit, da ich das Glück habe, Teil des VDL Hessen zu sein. Durch dieses starke Netzwerk habe ich Zugang zu einem breiten Spektrum an Fachwissen und Unterstützung, auf die ich bei Bedarf zurückgreifen kann. Dies gibt mir die Sicherheit, mich den Herausforderungen zu stellen und rechtlichen Auseinandersetzungen gelassen entgegenzutreten."

2 Warum sollte man Mitglied werden im VDL, wo doch ohnehin schon immer mehr Arbeit an der Schule wartet, und das Leben komplizierter geworden ist?

„Mitglied im VDL zu werden ist sinnvoll, weil der Verband durch sein breites Netzwerk die Dinge einfacher macht. Hier finde ich Ansprechpartner aus ganz Hessen, mit denen ich mich austauschen kann. Es ermöglicht mir, unkompliziert mit Personalräten verschiedener Ebenen - vom örtlichen über den Gesamt- bis hin zum Hauptpersonalrat - sowie mit vielen Mitgliedern verschiedener Schulleitungen in Kontakt zu treten, die mir bei meinen Anliegen helfen können. Ein einfacher Anruf oder ein Treffen genügt oft, um Probleme zu lösen."

3 Was habt ihr über den Verband, über die Personalratsarbeit erreicht in der aktuellen Wahlperiode?

„In der aktuellen Wahlperiode haben wir bedeutende Fortschritte erzielt. Dazu zählen eine erhöhte Transparenz bei Planstellen und Versetzungen sowie wichtige Diskussionen im Landtag und dessen Ausschüssen u. a. über Deputatsstunden. Zuletzt konnten wir eine Tariferhöhung im TV-H erreichen, wobei wir eng mit anderen Gliedverbänden innerhalb des Deutschen Lehrerverband Hessen (dlh) sowie dem Deutschen Beamtenbund (dbb) zusammengearbeitet haben. Diese Erfolge unterstreichen unser Engagement und unsere Wirksamkeit in der Personalratsarbeit."

Die Fragen stellte Kerstin Mück

ZUKUNFTSTAG
DEIN CRASHKURS FÜRS LEBEN

Der Zukunftstag zu Gast an der Altkönigschule in Kronberg

Haben Sie schon einmal vom „Zukunftstag“ gehört? Das ist ein Programm der gemeinnützigen IWJB gGmbH, eine deutschlandweit tätige NGO. Da der Zukunftstag ein gemeinnütziges Projekt ist, werden die anfallenden Kosten überwiegend durch Stiftungsmittel, öffentliche Förderungen und Spenden finanziert. Auch das Hessische Ministerium für Bildung, Kultus und Chancen fördert das Projekt finanziell. Der Zukunftstag ist zudem ein Kooperationsprojekt der Bundesschülerkonferenz. Für mich waren das viele gute Gründe, mir diese Organisation einmal genauer anzusehen.



Foto: IWJB gGmbH

Die Initiative entstand im Jahr 2018 aus einem Zusammenschluss von Schülerinnen, Schülern und Studierenden und ist inzwischen deutschlandweit an Schulen im Einsatz. Zielsetzung ist, gesellschaftlichen Problemen durch die Vernetzung von Wirtschaft und Jugend entgegenzuwirken. Besonders hervor hebt die Initiative den Punkt der sozialen Gerechtigkeit, denn ein guter und erfolgreicher Start ins Erwachsenenleben sollte ihrer Meinung nach unabhängig von der sozialen Herkunft sein. Das Projekt ist für 60–250 Schülerinnen und Schüler im Alter von 16–20 Jahren ausgelegt und umfasst einen kompletten Schultag. Die vier Workshops dauern jeweils rund siebzig Minuten.

Sprung ins selbstständige Leben

Ziel des Projektes ist, den Schülerinnen und Schülern Grundlagenwissen in den Bereichen Steuern, erste eigene Wohnung, Krankenkasse und Finanzen zu vermitteln. Sie werden hierfür in vier Workshops eingeteilt und durchlaufen an diesem Tag jedes Thema in einem rotierenden System. Die bereits vorhanden Inhalte der Schulcurricula sollen hierdurch mit alltagspraktischen Beispielen sinnvoll ergänzt bzw. vertieft werden.

Die Referentinnen und Referenten sind Vertreterinnen und Vertreter aus der Finanz-, Immobilien-, Steuer- und Krankenkassen-Branche. Prinzipiell kann sich jedes Unternehmen aus diesen Bereichen beim Zukunftstag engagieren. Die Personen werden vorab sorgfältig ausgewählt und müssen sich verpflichten, keine Werbung für ihr Unternehmen zu machen.
Sie werden zunächst gebrieft und erhalten für ihre Präsentationen vorbereitetes Material des Zukunftstag-Teams, das heißt, die Inhalte der Workshops sind durch den Zukunftstag vorgegeben. Die Referentinnen und Referenten erläutern diese Inhalte anhand von Fallbeispielen aus ihrem Berufsalltag. Während der Durchführung sind auch immer Vertreterinnen und Vertreter des Zukunftstag-Teams vor Ort und und gehen stichprobenartig in die Workshops, um die Werbefreiheit und Umsetzung der Inhalte zu gewährleisten.

Projektvorbereitung ohne großen Aufwand für die Schule

Jetzt aber zurück zur Umsetzung des Projektes an meiner Schule. Bereits im Vorfeld fand ein guter Austausch zwischen dem Organisationsteam und meiner Schule statt. Da die Projektleitung vorab die Inhalte vorbereitet und mit den entsprechende Referentinnen und Referenten abgesprochen hatte, war die Aufgabe meiner Schule lediglich organisatorischer Art: Einteilung der Gruppen, kopieren der Handouts, technische Bereitstellung von Beamern, Whiteboards sowie der Räumlichkeiten. Wir haben für alle Workshops jeweils eine Lehrkraft bereitgestellt, damit die Referierenden im Notfall einen Ansprechpartner gehabt hätten. Rückblickend wäre dies aber gar nicht nötig gewesen.

Interesse wurde bei den Jugendlichen entfacht

Der Tag selbst begann mit einer gemeinsamen Begrüßung und Einführung in der Aula, bei der die Projektleiterin kurz noch einmal den Ablauf sowie das Ziel des Projektes darlegte. Teilnehmende waren Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 des Realschul- und Gymnasialzweiges. Offen gesagt waren die Jugendlichen zunächst nicht sehr motiviert, als sie von den Themen der Workshops hörten. Als diese dann aber anschaulich von den Expertinnen und Experten anhand von Beispielen aus dem täglichen Leben dargestellt und erläutert wurden, wuchs auch das Interesse der Teilnehmenden. Plötzlich wollten die Schülerinnen und Schüler wissen, wie man Steuern sparen, sein Geld so anlegen könne, dass man den größtmöglichen Gewinn erziele u. v. m.. Mit Fragen wie „Darf euer Vermieter eigentlich spontan in eurer Wohnung vorbeikommen, da diese ja seine ist?“ stellten die Vortragenden auch gezielte Fragen an die Schülerschaft und ließen diese Vermutungen anstellen. Dank des regen Austausches verging die Zeit unglaublich schnell und es konnten am Ende nicht immer alle offenen Fragen geklärt werden.

Im Feedbackbogen gaben die Schülerinnen und Schüler anschließend an, dass sie sich mehr Zeit gewünscht hätten, um noch mehr erfragen und erfahren zu können. Die Rückmeldungen der Referentinnen und Referenten in Bezug auf das Interesse und die Bereitschaft der Mitarbeit der Gruppen war ebenfalls positiv. Auch ich habe phasenweise an einzelnen Workshops teilgenommen und mir gefiel, dass die Schülerinnen und Schüler von allen Referierenden aktiv in die jeweilige Thematik einbezogen wurden und ihre Einschätzungen und Meinungen gefragt waren. Was die Grundkenntnisse angeht, so würde ich rückblickend sagen, dass einige Expertinnen und Experten von zu viel Allgemeinwissen der Schülerschaft ausgingen. Begriffe wie SCHUFA, GAP-Year oder Bafög, um nur einige Beispiele zu nennen, sind den wenigsten Jugendlichen bekannt gewesen und hätten zunächst einmal erklärt werden müssen. Hier hatten wir als Schule am Ende aber noch die Möglichkeit, dem Team eine direkte Rückmeldung zu geben. Alles in allem hat uns der Projekttag überzeugt und gefallen. Er kam gut bei den Schülerinnen und Schülern an und wir werden diesen im nächsten Jahr sicher wiederholen.

Haben auch Sie Interesse mehr über das Projekt zu erfahren? Dann schauen Sie auf www.zukunftstag.org oder schreiben Sie eine Mail an zukunftstag@iwjb.de.

Tina Horneff

CHANCENGLEICHHEIT
DURCH GEWÄHRUNG VON NACHTEILSAUSGLEICHEN



Foto: iStock

Dem Ansprechpartner des Referats Schwerbehindertenrecht Martin Dietz ist es ein Anliegen, Transparenz zu schaffen für Lehrkräfte mit (und ohne) Einschränkungen. Daher gibt er in dieser Ausgabe der *„VDL informiert“* einen Überblick über die Einsatzplanung von Lehrkräften mit Behinderungen.

Generelle Einsatzplanung für Lehrkräfte

In der Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom 4. November 2011 ist in § 8, Abs. 1 aufge-führt, dass Lehrkräfte keinen Anspruch darauf haben, dass ihnen der Unterricht, freiwillige Unterrichtsveranstaltungen und betreuende Maßnahmen zu bestimmten Zeiten, in bestimmten Klassen, Schuljahrgängen, Kursen, Lerngruppen, Schulstufen oder Schulformen oder die Fortführung einer bestimmten Klasse übertragen werden; ihnen ist Gelegenheit zu geben, Einsatzwünsche zu äußern.

Dazu erhalten Lehrkräfte im Schulalltag einige Zeit vor der Erstellung eines Stundenplans für ein neues Schuljahr bzw. Schulhalbjahr Formulare ausgehändigt, auf denen sie ihre Einsatzwünsche äußern können. Auf diesen Formularen ist in der Regel auch bereits aufgeführt, dass mit den dort geäußerten Einsatzwünschen kein Recht auf eine Umsetzung verbunden ist.

Für Lehrkräfte mit Behinderungen gelten darüber hinausgehende Regelungen

In der Integrationsvereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium, der Hauptschwerbehindertenvertretung der Lehrkräfte und dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer vom 25. Januar 2017 (ABl. 3/17) ist im § 3 als eines der Ziele für den Bereich der Menschen mit Behinderungen die Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen sowie die Sicherung von Chancengleichheit durch Gewährung von Nachteilsausgleichen

und durch behinderungsbedingte Arbeitsplatzausstattung aufgeführt. Für die Umsetzung der Ziele der Integrationsvereinbarung sind die Dienstvorgesetzten zuständig. Um diese Ziele zu erreichen, sind die Regelungen der Integrationsvereinbarung großzügig unter der Maßgabe auszulegen, Beschäftigungsverhältnisse von Menschen mit Behinderungen zu begründen und auf Dauer zu erhalten.

In Bezug auf die Stundenplangestaltung von Lehrkräften mit Behinderungen ist im § 4, III C eine differenziert formulierte Verfahrensweise beschrieben. Dort heißt es:

„Im Rahmen der Schul(-halb-)jahresvorbereitung bietet die Schulleitung den. Lehrkräften mit Behinderungen rechtzeitig vor Erstellung der Unterrichtsverteilung und des Stundenplans ein Gespräch über den geplanten Einsatz und die Arbeitsbedingungen an. Vor jeder Änderung der Unterrichtsverteilung oder des Stundenplans ist zu diesem Gespräch erneut einzuladen. Legt eine Lehrkraft mit Behinderungen während des Schuljahres erstmals einen Schwerbehindertenausweis vor, ist ebenfalls zu einem Gespräch einzuladen.

Bei diesen Gesprächen ist insbesondere zu erörtern, welche konkreten Maßnahmen und Nachteilsausgleiche erforderlich sind, um die Arbeitsfähigkeit so lange wie möglich zu sichern. Auf Wunsch der Lehrkraft nimmt die örtliche Schwerbehindertenvertretung (ÖSBV) an diesen Gesprächen teil. Die Gespräche sind durch ein Protokoll zu dokumentieren. Alle Beteiligten erhalten hiervon eine Kopie.

Die in vielen Schulen üblicherweise abzugebenden Einsatzwünsche, die den Schulleitungen zur Vorbereitung des Schuljahres dienen, sind kein Ersatz für das schul(-halb-)jahresvorbereitende Gespräch.

Nimmt die ÖSBV nicht an den Gesprächen teil, so hat die Schulleitung der ÖSBV über die Tatsache, dass ein Gespräch durchgeführt wurde, eine Notiz zukommen zu lassen. Über nicht durchgeführte Gespräche wird die ÖSBV ebenfalls von der Schulleitung bis spätestens zum ersten Unterrichtstag des neuen Schuljahres schriftlich informiert.“

Für den Personenkreis, für den dieses Verfahren anzuwenden ist, macht der § 2 der Integrationsvereinbarung klare Aussagen:

„Sofern keine ausdrückliche Differenzierung vorgenommen wird, gelten alle Regelungen in dieser Vereinbarung für Menschen mit Behinderungen gemäß § 2 Abs. 2 SGB IX (schwerbehindert) und Menschen mit Behinderungen gem. § 2 Abs. 3 SGB IX (gleichgestellt). Für Menschen mit Behinderungen mit einem Grad der Behinderung von 30 oder 40, die nicht gleichgestellt sind, ist im Einzelfall zu prüfen, ob besondere, der Behinderung angemessene Maßnahmen und Nachteilsausgleiche nach dieser Vereinbarung in Betracht kommen.“

Fazit:

- Rechtzeitig vor Erstellung eines neuen oder zu ändernden Stundenplans lädt die Schulleitung Lehrkräfte mit Behinderungen zu einem Gespräch nach § 4, III C ein.
- Die örtliche Schwerbehindertenvertretung nimmt auf Wunsch der Lehrkraft an diesem Gespräch teil.
- Bei dem Gespräch sind verlässliche Absprachen über den Einsatz der Lehrkraft zu treffen und die behinderungsbedingt erforderlichen Nachteilsaugleiche zu gewähren.
- Über das Gespräch ist ein Protokoll anzufertigen, welches alle Beteiligten erhalten.
- Die Schulleitung hat die örtliche Schwerbehindertenvertretung über die Durchführung des Gesprächs zu informieren, auch wenn diese nicht am Gespräch teilnimmt.

Martin Dietz

Referat Schwerbehindertenrecht

Martin Dietz
schwerbehindertenrecht@vdl-hessen.info



VERANSTALTUNG DES VDL HESSEN

Hartmut Esser und die PISA-Studie - ein Resümee in der IHK Frankfurt



Prof. Dr. Hartmut Esser gibt Einblicke in seine Forschungsergebnisse



Aufmerksam lauschende Gäste der Veranstaltung

Für den 1. März 2024 konnte der VDL Hessen gemeinsam mit der WIPOG den renommierten Soziologen Prof. Dr. Hartmut Esser für eine gut besuchte Vortragsveranstaltung im Gebäude der IHK Frankfurt gewinnen.

Esser referierte über die Ergebnisse der polarisierenden PISA-Studie und zog den Vergleich der Post-Corona-Ergebnisse zu denen der Vorjahre. Dem kurzweiligen und hoch interessanten Vortrag folgten rund hundert Anwesende aus allen Schulformen sowie der Bildungsverwaltung und Politik.

Den gesamten Vortrag von Prof. Dr. Esser können Sie auf unserer Website nachlesen – einfach nebenstehenden QR-Code scannen.

Zur Person
Hartmut Esser, geb. 1943 in Elend/Sachsen-Anhalt; Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie sowie Promotion (Dr. rer. pol.) in Köln; 1981 Habilitation in Bochum; seit 1982 Professuren an den Universitäten Duisburg, Essen, Köln und Mannheim (bis 2009).

2004 bis 2007 Forschungsaufenthalte in Berlin (WZB) und der Oxford University.

Mitglied der Leopoldina, der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der European Academy of Sociology.

Arbeitsschwerpunkte: Methodologie der Sozialwissenschaften; Soziologische Theorie; Sozialwissenschaftliche Handlungstheorie; Migration, Integration und ethnische Konflikte; Familiensoziologie; soziale Ungleichheit; aktuell: Bildungs-Soziologie, insbesondere Bildungssysteme und Bildungsungleichheit.

Jörg Leinberger im Austausch mit Prof. Dr. Hartmtu Escher



Fulda: Wir sind aktiv dabei …

… bei der dlh-Kreisversammlung am 7. Februar 2024 im Café Flora …

Zu der gut besuchten Kreisverbandssitzung hatte das Vorsitzendenteam von Fulda geladen. Unter anderem wurde aus dem Gesamtpersonalrat berichtet, die Personalratswahlen 2024 wurden vorbereitet und Termine für gemeinsame Aktivitäten festgelegt.



… beim Lehrkräftestammtisch an jedem 2. Dienstag im Monat …

Im Januar musste das leicht dezimierte Stammtisch-Trüppchen aufgrund des Betriebsurlaubs im Stammlokal ins Café Del Sol ausweichen, wo sich in bewährter Manier über die neuesten Neuigkeiten aus den Lehrkräfteverbänden ausgetauscht wurde.

Im Februar und März war dann wieder das Hopfenglück im Felsenkeller Anlaufstelle der Stammtischler.

Ihr möchtet dazukommen? Kein Problem! An jedem zweiten Dienstag im Monat (außerhalb der Ferien) ist der Treffpunkt um 19 Uhr das Hopfenglück. Die Tischreservierung lautet auf „Hildebrand“ oder auch „Lehrkräftestammtisch“.



… beim dbb Osthessen

Am 4. März 2024 vertrat Kerstin Mück die VDL-Kreisvorsitzenden Nadine Paulus und Christoph Wolff beim Bezirksvertretertag des dbb Osthessen. Als stimmberechtigtes Mitglied durfte sie den neuen Bezirksvorsitz wählen und dem Bericht des dbb-Landesvorsitzenden Heini Schmitt lauschen, der zudem dafür warb, sich den Demonstrationen rund um die Tarifverhandlungen anzuschließen, sofern dies dienstlich möglich sei.





Kerstin Mück

FÜR SIE GELESEN:

Wege aus Verhaltensfallen - Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen

Verlag: Beltz
Artikelnr. des Verlages: 63317
2. Aufl., 17. Januar 2024
Seitenzahl: 213
ISBN: 978-3-407-63317-0



„Wege aus Verhaltensfallen – Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen" von Martina Hehn-Oldiges ist ein äußerst wertvolles Buch für pädagogische Fachkräfte, die sich mit den Herausforderungen schwieriger Situationen auseinandersetzen. Es bietet eine Fülle von Ansätzen und Strategien, um angemessen und einfühlsam auf problematisches Verhalten zu reagieren.

Hehn-Oldiges beginnt das Buch mit einer einfühlsamen Betrachtung der pädagogischen Arbeit und betont die Bedeutung einer reflektierten Herangehensweise. Sie ermutigt die Leserinnen und Leser dazu, ihre eigenen Denkmuster zu hinterfragen und einen empathischen Blick auf die Kinder oder Jugendlichen zu werfen, mit denen sie arbeiten.

Das Buch zeichnet sich durch eine Vielzahl von Fallbeispielen aus der Praxis aus, die verdeutlichen, wie unterschiedliche pädagogische Ansätze angewendet werden können. Diese Beispiele sind inspirierend und helfen dabei, das theoretische Wissen besser zu verstehen und es in konkreten anzuwenden.

Ein weiterer positiver Aspekt des Buches ist die klare Strukturierung des Inhalts. Jedes Kapitel behandelt ein spezifisches Thema und bietet praktische Tipps sowie Anregungen für pädagogisches Handeln. Die Übersichtlichkeit erleichtert es dem Leser, gezielt nach Informationen zu suchen und diese in der eigenen Arbeit anzuwenden.

Besonders lobenswert ist die einfühlsame und wertschätzende Art, mit der Hehn-Oldiges schwierige Situationen behandelt. Sie betont die Bedeutung von Empathie, Verständnis und Geduld im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Dieser Ansatz fördert eine positive und respektvolle Beziehung zwischen Pädagogen und Kindern oder Jugendlichen.

„Wege aus Verhaltensfallen – Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen" ist ein inspirierendes Buch für pädagogische Fachkräfte, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen verbessern möchten. Es bietet einen einfühlsamen Blick auf die Herausforderungen des pädagogischen Alltags und gibt wertvolle Werkzeuge an die Hand, um angemessen zu reagieren. Mit Empathie und Verständnis können wir gemeinsam Wege finden, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu unterstützen.

Tipp: Die Didaktische Werkstatt der Goethe Universität Frankfurt am Main bietet auf Basis des Buches gelegentlich Blitz-Fortbildungen für Lehrkräfte an!

Kerstin Mück



Der Frühling ist da! Wie schön ist es, die ersten Sonnenstrahlen auf der Haut zu spüren und die Natur beim Erwachen zu beobachten!

Und noch schöner ist es, wenn man seinen Unterricht nicht mehr nur im Klassenraum abhalten muss. Da meine Klasse sich außerdem noch wünscht, mehr gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, entstand die Planung einer Sachunterrichtseinheit zum Thema „Wald".

In der ersten Stunde klopfe ich das Vorwissen der Kinder ab und es sind sogleich die unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen erkennbar: Während Theo vor lauter Mitteilungsfreude unruhig auf seinem Stuhl herumzappelt und seinen Melde-Arm gar nicht mehr herunterbekommt, sitzen andere stumm auf ihren Plätzen und grübeln, was sie eigentlich schon über Wälder wissen.

Neben unzähligen Waldtieren werden auch ein paar Pflanzenarten und sogar schon wichtige Funktionen des Waldes genannt. Plötzlich meldet sich Shari, ein Mädchen mit afrikanischer Herkunft, und sagt voller Überzeugung: „Löwen und Zebras gibt es auch noch!"

Nach diesem Einstieg teile ich den Kindern mit, dass wir nun regelmäßig Ausflüge in den nahe gelegenen Wald unternehmen werden und sehe in lauter begeisterte Gesichter. Drei Tage später geht es los: warm angezogen, mit festem Schuhwerk und voll gepackten Rucksäcken laufen wir in Richtung Wald. Schon bei der ersten Steigung ist die Euphorie aus einigen Gesichtern verschwunden und ich höre die obligatorische Frage: „Wie lange müssen wir denn noch laufen?"

Am Zielort angekommen – einer kleinen Hütte oberhalb einer in der Morgensonne liegenden Lichtung – stärken wir uns erst einmal. Jakob kommt zu mir und bemerkt ganz verträumt: „Frau Dienstag, das ist ja SOOO schön hier!" Auch ich genieße den Ausblick und freue mich: Besser hätte das Wetter am ersten Ausflugstag im März nicht mitspielen können!

Im Anschluss erhalten die Kinder verschiedene Aufträge, um den Wald mit allen Sinnen zu erkunden. Unterdessen habe ich Zeit, sie dabei zu beobachten: Während ein Teil der Klasse sofort los wetzt, die gesuchten Naturmaterialien ohne zu zögern in die Hand nimmt und mit den verschiedensten „Schätzen" wieder zum Treffpunkt zurückkommt, gehen andere Kinder zunächst zaghaft durchs Laub. Aber nach ein paar Minuten und dem ersten Dreck an den Händen tauen auch sie auf. Nur Paul begleitet seine Gruppe die ganze Zeit über beobachtend, fasst aber selbst nichts an. Als am Ende die aufgespürten Gegenstände stolz präsentiert werden, meint er, dass er nichts gefunden habe.

Gut, dass wir in den nächsten Wochen noch einige Male in den Wald gehen werden. Die Kinder werden Gelegenheit dazu haben, den Waldboden genauer unter die Lupe zu nehmen, Tiere zu beobachten und Pflanzen zu bestimmen. Neben dem Verständnis für die Natur sollen sie auch ihr Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit schärfen. Bestimmt wird auch Paul bei einem der nächsten Ausflüge seine Befangenheit verlieren und bereit sein, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen, um neues Wissen und Erfahrungen in außerschulischer Umgebung zu sammeln.



Power, gute Laune und Erfolg auf ganzer Linie: Die Themen und Ergebnisse der Fachtagung setzten motivierende Impulse für die Zukunft

FACHTAGUNG DER VDR FRAUENVERTRETUNG

„Verbandsarbeit ist Kommunikation“

Vom 7. bis 9. März 2024 trafen sich die Frauenvertreterinnen der einzelnen Landesverbände des VDR im Hotel Fulda Mitte zu ihrer jährlichen Fachtagung. Unter dem Motto „Verbandsarbeit ist Kommunikation“ stand die Veranstaltung ganz im Zeichen von Vernetzung, Austausch und Fortbildung.

Nicole Weiß-Urbach, Vorsitzende der VDR-Frauenvertretung, begrüßte die Teilnehmerinnen und gab einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Sie berichtete über ihre Teilnahme an verschiedenen Gremiensitzungen und Veranstaltungen, bei denen sie die Interessen der VDR-Frauen vertreten hat. Sie lobte die Teilnahme der Seminarteilnehmerinnen an den Regionalkonferenzen und warb für informative Veranstaltungen der dbb Frauen wie die Frauenpolitische Fachtagung zum Thema „Hinsehen, eingreifen, vorbeugen – Null Toleranz bei sexueller Belästigung, Gewalt und Mobbing“ im Juni 2023 in Berlin oder die dbb Jahrestagung „Starker Staat – Wehrhafte Demokratie“ im Januar 2024 und warb für die Teilnahme. Ihre Stellvertreterin Saskia Tittgen stellte die Aktivitäten der VDR-Jugend vor.

Die Bedeutung guter Kommunikation im Verband

Ein Schwerpunkt der Sitzung war das Thema Kommunikation. Ralf Neugschwender, Vorsitzender des VDR, betonte in seinem Vortrag die Bedeutung der Kommunikation für die Verbandsarbeit. Er stellte das Gremien-Netzwerk des VDR vor und hob den erfolgreichen Auftritt des Verbandes auf der didacta 2024 hervor. Neugschwender warb für eine engere Zusammenarbeit der Landesverbände und nannte die aktuellen Zukunftsthemen Berufsorientierung, Berufseinstieg, Führungsqualifizierung, Demokratiebildung und Digitalisierung. Er mahnte eine positive Zukunftsperspektive an, die die Attraktivität des Lehrerberufs steigere und verwies auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in der Bildung.



Madeleine Helbig, Anja Kurz und Michael Vetter erproben neue Strategien in der Gesprächsführung

Konstruktive Komunikation – Tipps vom Profi

Michael Vetter, Radiosprecher, politischer Redakteur und Kommunikationstrainer, leitete ein Kommunikationsseminar. In seinem praxisorientierten Workshop vermittelte er den Teilnehmerinnen Techniken für eine effektive Kommunikation. Er stellte die Konsensrhetorik vor und betonte die Wichtigkeit klarer Ziele und konstruktiver Gesprächsführung. Die einprägsamen Merksätze werden den Seminarteilnehmerinnen sicher im Gedächtnis bleiben. Vom mahnenden Slogan „Raus aus den Köpfen (der) anderen Menschen." gegen den Rechtfertigungsdruck bis hin zum Leitsatz „Habe einen Plan, sonst wirst du Teil des Plans eines anderen." für eine konstruktive und transparente Zielsetzung. Darüber hinaus stellte Michael Vetter mit der A.U.D.I.-Methode eine einfache und effektive Methode zur Zielfindung vor.

Den Abend des zweiten Tagungstages ließen die Frauen aus den verschiedenen Bundesländern zunächst bei einem von der stellvertretenden Frauenvorsitzenden Kerstin Mück und der Geschäftsführerin des RegioPoints Fulda Tatjana Diegelmann individuell geplanten Vortrag zum Thema „Frauen als Erzeugerinnen – Regionale Produkte, Vertriebswege und Netzwerke im Biosphärenreservat Rhön" ausklingen. Garniert wurden die Ausführungen mit Kostproben der vorgestellten Produkte, bei denen die regionalen Erzeugerinnen auf Nachfragen eingehen konnten. Zum Abschluss des langen Tages ließen sich die Frauen leckere Cocktails in der Havanna Bar schmecken.

Das Sternchen, über das alle sprechen

Am dritten Tagungstag referierte Anja Kurz referierte zum Thema „Sprache und Gender in der Schule - ein Sternchen spaltet die BRD". Als Lehrerin möchte sie für die Bedeutung des Genderns im Fach Deutsch und im Schulalltag sensibilisieren und Betroffenheit erzeugen. Sie beleuchtete die Genderdebatte aus sprachwissenschaftlicher und schulrechtlicher Perspektive und stellte verschiedene Formen des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs vor. Die Seminarteilnehmerinnen wurden über den geschlechtergerechten Umgang mit den drei Formen des Genderns der Benennung beider Geschlechter (z. B. „Lehrerinnen und Lehrer"), der Neutralisierung (z. B. „Lehrkräfte") und des Genderns mit Zeichen (z. B. Lehrer*innen) informiert. Anja Kurz empfahl die Benennung beider Geschlechter und die Neutralisierung im Schulbereich und forderte eine einheitliche und konsequente Regelung auf allen Ebenen. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt die unterschiedliche Regelung in den Bundesländern:

Anja Kurz plädiert für eine Mischung: Benennung beider Geschlechter sowie Neutralisierung





Nicole Weiß-Urbach bedankt sich im Namen der VDR-Frauenvertretung bei Ralf Neugschwender mit lokalen Köstlichkeiten



Von links: Petra Wiora-Köstner, Madeleine Helbig und Nicole Weiß-Urbach



Von links: Alice Klein, Carolin Krüger nebst Sohn und Lebensgefährten, Christina Beer

Fotos: Kerstin Mück und VDR Frauen

restriktiv	eingeschränkt	zulässig
kein Gendern mit Zeichen	Gendern mit Doppelpunkt	Gendern mit beliebigen Zeichen
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Bayern, Hamburg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen	Saarland, Bremen, Baden-Württemberg	Bremen, Berlin, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Thüringen

Es ist wichtig zu beachten, dass die Regelungen zum Gendern in den Bundesländern einem ständigen Wandel unterliegen. Die Tabelle stellt daher nur eine Momentaufnahme dar. Der Rat für Rechtschreibung hat sich gegen die Aufnahme des Gendersterns als reguläres Sprachzeichen in das amtliche Regelwerk ausgesprochen und dies damit begründet, dass Sonderzeichen innerhalb von Wörtern die Verständlichkeit, Lesbarkeit, Vorlesbarkeit und maschinelle Übersetzbarkeit sowie die Eindeutigkeit und Rechtssicherheit von Wörtern und Texten beeinträchtigen.

Fazit: Erfolgreiche Fachtagung

Die Fachtagung der VDR-Frauenvertretung 2024 war ein voller Erfolg. Zum einen wurde die Geschäftsordnung verabschiedet zum anderen bot die Tagung den Teilnehmerinnen neben Fachvorträgen und Workshops auch die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. In kollegialer Atmosphäre wurden aktuelle Herausforderungen im Berufsalltag und Bildungspolitik diskutiert und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet.

Nicole Weiß-Urbach lobte abschließend die konstruktive und harmonische Zusammenarbeit der Frauenvertreterinnen von Schleswig-Holstein bis Bayern. Die Teilnehmerinnen nehmen wertvolle Impulse und neue Erkenntnisse für die weitere Verbandsarbeit mit in ihre Landesverbände. Sie sind motiviert, sich weiterhin aktiv in die Verbandsarbeit einzubringen und die Interessen der Frauen zu vertreten.

Madeleine Helbig, ergänzt von Kerstin Mück

Von links: Dietlinde Fricke, Anja Kurz, Susi Gollmeier, Laura Cabarth, Karen Siebke, Steffi Geschke und Edda Pfützner im RegioPoint Fulda



Ausklang des Tages in der Havanna Bar Fulda



LANDESHAUPTVERSAMMLUNG DER dbb FRAUENVERTRETUNG HESSEN

Am 11. März 2024 in Fulda



Sonja Waldschmidt konnte erneut zahlreiche Frauenvertreterinnen aus den Mitgliedsverbänden und -gewerkschaften begrüßen. Sie berichtete davon, dass Vorstandssitzungen regelmäßig digital oder in Präsenz stattfinden. Außerdem nimmt ein Vorstandsmitglied auch regelmäßig an den Sitzungen des Landesfrauenrats teil.

An den monatlichen Sitzungen der dbb Landesleitung nimmt die Vorsitzende Sonja Waldschmidt teil. Die Vorsitzende der dbb Frauenvertretung Hessen hat übrigens u. a. neben dem Vorsitzenden der dbb Jugend Hessen und dem Vorsitzenden des dbb Tarifausschusses einen festen Sitz in der Landesleitung und besitzt damit bei allen anstehenden Gesprächen ein Mitspracherecht „in der ersten Reihe“. Der Landesbundvorsitzende Heini Schmitt betont immer wieder, wie wichtig ihm die Beteiligung und die qualitativ sehr hochwertigen Rückmeldungen von den Querschnittsorganisationen in diesem höchsten Gremium sind.

Weiterhin berichtete der Vorstand von:

- der Änderung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGlG),
- dem Sachstand zum Dauerthema „Anerkennung von Kindererziehungszeiten von vor dem 1.1.1992 geborene Kinder“ (mit der Ankündigung, das Thema nach der nächsten Landtagswahl erneut aufzugreifen),
- Änderungen beim Kinderkrankengeld ab 1.1.2024 (s. Forum 2/2023 dbb-hessen.de),
- der Befassung mit dem Thema Care-Arbeit (Rundschreiben HMdIS 19.12.203),
- der Frauenpolitische Fachtagung am 14. Juni 2023 in Berlin,
- der Verleihung des Elisabeth Selbert Preises am 1. Juli in Kassel,
- einer Podiumsdiskussion im Landtag, initiiert vom Landesfrauenrat, am 5. September 2023 zum Thema „Frauenpolitische Forderungen für die 21. Legislaturperiode“ sowie
- der Hauptversammlung der dbb Bundesfrauenvertretung vom 7. bis 9. September in Nürnberg.

Nadine Paulus

FORTBILDUNGEN UND TERMINE 2024

„Heute schon an morgen denken!“ – Informationsveranstaltungen zur Beamtenversorgung des dlh

- **2. Mai 2024 • 15.30–18.00 Uhr**
  Ferdinand-Braun-Schule Fulda
- **6. Mai 2024 • 15.00–18.00 Uhr**
  Beruflichen Schulen Eschwege
- **27. Juni 2024 • 15.15–18.00 Uhr**
  Gesamtschule Niederaula
- **19. September 2024 • 15.00–17.00 Uhr**
  Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg

Die Anmeldung erfolgt über den jeweiligen dlh-Kreisverband, Kontaktdaten finden Sie auf der Website *www.deutscher-lehrerverband-hessen.de.*

Webinar „Neu im Vorbereitungsdienst und offene Fragen? Der junge VDL hat Antworten für Dich!“

27. Mai 2024 • 18.00–19.00 Uhr

Du bist LiV und hast noch viele Fragezeichen in deinem Kopf am Anfang des Vorbereitungsdienstes? Wir geben dir die Antworten! Sei dabei, wenn wir dir brandneue Infos, Tipps & Tricks für den Vorbereitungsdienst in Hessen geben. Es geht um deine Ausbildung, Einstellungschancen, den Examenstag, Bewerbungen und vieles mehr. Aber auch darum, wie wichtig es ist, sich in einem Berufsverband zu organisieren.

Den Link zum Webinar bekommst du bis zum 24. Mai 2024 unter *junger_vdl@vdl-hessen.info*!

Fortbildungsreihe des dlh: „Einstieg in die Personalratsarbeit“

Wir freuen uns, Ihnen und euch wieder Online-Fortbildungsangebote für neu gewählte oder auffrischungswillige Personalräte offerieren zu können. Boris Krüger und Kerstin Mück bieten an folgenden Terminen wieder 1,5-stündige Webinare zu folgenden Schwerpunkten an:

- Aufgaben des Personalrats
- Rechte und Pflichten des Personalrats
- Gliederung des HPVG
- Stichwortverzeichnis HPVG
- Personalversammlung
- Die Beteiligungsrechte des Personalrats
- Formen der Beteiligung
- Anhörung
- Mitwirkung
- Mitbestimmung
- Jahresplan des Personalrats
- Monatlich zugeordnete Arbeiten
- Regelmäßige Arbeiten
- Wiederkehrende Aufgaben ohne zeitliche Vorgaben

Die Webinare finden an folgenden Tagen statt:

Datum	Anmeldeschluss
• **3. Juni • 17.00–18.30 Uhr**	**29. Mai**
• **11. Juni • 17.00–18.30 Uhr**	**7. Juni**
• **26. Juni • 16.30–18.00 Uhr**	**21. Juni**
• **4. Juli • 17.00–18.30 Uhr**	**28. Juni**

Die Anmeldung erfolgt über *fortbildung@deutscher-lehrerverband-hessen.de.* Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zudem wird es für die dlh-Kreisverbände Fulda und Kassel auch noch zwei Präsenzschulungen geben. Die Termine werden derzeit noch geklärt, Sie finden sie dann auf der Website des dlh, sowie auf den Social Media Kanälen.

Grundschulung für Personalräte

13. Juni 2024 • 9.00–17.00 Uhr • Bad Vilbel

Mitglieder der dlh-Verbände zahlen 10,– Euro, Nicht-Mitglieder 30,– Euro. Anmeldungen bis spätestens 31. Mai 2024 an: *christopher.rule@schule.hessen.de*

Klausurtagung des Landesvorstands

15.–16. Juni 2024

Sie haben Themen, die sie dem Vorstand mitgeben möchten? Dann schicken Sie diese an *leinberger@vdl-hessen.info.*

Webinar jungerVDL: „Entspannt durch den Vorbereitungsdienst“

3. September 2024 • 18.00–19.00 Uhr:

Du bist Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und hättest gerne kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner aus dem GHRF-Bereich, die du mit deinen Fragen rund um den Vorbereitungsdienst löchern kannst? Du gehst demnächst ins Referendariat und möchtest dich schon einmal innerlich darauf einstellen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Den Link zum Webinar bekommst du bis zum 28. August 2024 unter *junger_vdl@vdl-hessen.info*!

Seniorentag des VDL Hessen

21. September 2024 • Frankfurt

2. Hessischer Grundschultag

28. September 2024 • Gießen

Ergänzungen und Änderungen finden Sie auch online!

Foto: AdobeStock

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich unterstütze meine eigenen Interessen und erkläre meinen Beitritt zum VDL Hessen. Im Monatsbeitrag sind der Bezug von „VDL informiert“ und weitere Zusendungen eingeschlossen. Der VDL Hessen gewährt seinen Mitgliedern kostenlos Rechtsberatung, bei Bedarf auch durch den Justitiar des Deutschen Beamtenbundes sowie Rechtsschutz bei dienstlichen Streitverfahren. Die Mitglieder profitieren auch von den Vergünstigungen der dbb vorsorge- und vorteilswelt (Versicherungen, Rabatt-Aktionen beim Auto- und Onlinekauf u. v. m.). **Im Beitrag sind ebenfalls enthalten eine Diensthaftpflichtversicherung bei der DBV und eine Schlüsselversicherung.**

Für das Anlegen der Mitgliedsdaten ist es unbedingt nötig, alle Felder der Beitrittserklärung vollständig auszufüllen. Wir bitten um Beachtung und Verständnis!

Name ..... Vorname .....

Geburtstag ..... E-Mail .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Telefon privat ..... Telefon dienstlich .....

Amtsbezeichnung ..... Besoldungs-/Entgeltgruppe .....

Vertretene Fächer ..... Teilzeit: 1/2; 2/3; ... Wochen-Stunden .....

Dienststelle ..... Studienseminar/Universität .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Schulform .....

Eintritt in den VDL ab ..... Beitrag pro Monat (bitte entnehmen Sie den Beitrag der umseitigen Tabelle) .....

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass der VDL meine Daten im Rahmen der BDSG automatisiert speichert, verarbeitet und diese verbandsintern nutzt.

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

SEPA-Lastschriftmandat

Verband der Lehrer Hessen,
Jutta Kuhne, Kolpingstraße 14, 36124 Eichenzell,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 34VDL00001095360

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) .....

Kreditinstitut .....

BIC ..... IBAN .....

Ort, Datum ..... Unterschrift der/des Kontobevollmächtigten .....

○ Ich wurde geworben von .....

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an:
Verband der Lehrer Hessen
Mitgliederverwaltung
Postfach 1121
65796 Bad Soden

VERBAND DER LEHRER HESSEN
im Deutschen Lehrerverband Hessen dlh
im Deutschen Beamtenbund dbb

vdl-hessen.info

10 GUTE GRÜNDE

für Ihre Mitgliedschaft im VDL Hessen

1. **Durch den VDL Hessen werden Sie kompetent und engagiert vertreten!**
Wir als VDL Hessen sind ein gewerkschaftlich organisiertes Team von Experten für den Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulzweig sowie Gesamtschulen und setzen uns engagiert für Ihre Interessen ein, um die Arbeitsbedingungen an Ihren Schulen zu verbessern.

2. **Durch den VDL Hessen werden Sie individuell vertreten!**
Wir vertreten die spezifischen Interessen aller Lehrerinnen und Lehrer an den Grund-, Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen in Hessen: Egal ob Sie angestellt oder verbeamtet sind. Wir verstehen uns als Verband, der um die Bedeutung eines vielgliedrigen, begabungsgerechten Schulsystems weiß und sich für dessen Erhalt einsetzt.

3. **Durch den VDL Hessen werden Sie parteipolitisch neutral, lösungsorientiert und konstruktiv vertreten!**
Wir treten für Sie parteipolitisch und konfessionell neutral sowie frei von ideologischen Motivationen ein. Uns ist an praktikablen gewerkschaftlichen und bildungspolitischen Lösungen gelegen und wir sind bestrebt, diese Schritt für Schritt konsequent zu verwirklichen.

4. **Durch den VDL Hessen profitieren Sie von einem starken Netzwerk!**
Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit allen an Bildungspolitik beteiligten Parteien, Verbünden und Organisationen. Als Mitgliedsgewerkschaft des Deutschen Beamtenbundes (dbb) gehören wir einem einflussreichen und durchsetzungsstarken Netzwerk an.

5. **Durch uns sind Sie immer auf dem Laufenden und besser informiert!**
Sie erhalten unsere Verbandszeitschrift „VDL informiert“, die VDR Bund-Zeitschrift „Bildung Real“ sowie Infomails und vieles mehr. Auf unserer Website finden Sie stets die aktuellsten Informationen für unseren und von unserem Verband.

6. **Durch uns werden Sie in allen beruflichen Phasen unterstützt!**
Egal ob Berufseinsteiger/in, Pensionär/in, Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, Lehrkraft im Angestelltenverhältnis oder Beamtenstatus, Lehrkraft in Teilzeit oder in Elternzeit, Studierende/r oder pädagogische/r Mitarbeiter/in. Von uns erhalten Sie passend zu jeder Berufsphase Informationsmaterial, Beratung und Fortbildungen.

7. **Sie profitieren von niedrigeren Mitgliedsbeiträgen als bei anderen Gewerkschaften!**

8. **Sie erhalten über uns und den Deutschen Beamtenbund kostenlosen Rechtsbeistand und kostenlose Rechtsberatung in Fragen zu Dienst und Besoldung!**

9. **Sie erhalten eine kostenlose Diensthaftpflichtversicherung!**

10. **Sie profitieren durch Ihre Mitgliedschaft von den Rabatten und Angeboten des dbb vorsorgewerks und der dbb vorteilswelt!**

Sie möchten Mitglied im VDL Hessen werden und von den Leistungen des VDL Hessen profitieren?

Dann melden Sie sich über www.vdl-hessen.info an oder füllen Sie die Beitrittserklärung in Papierform („VDL informiert“-Heft, Beilage im „VDL informiert“-Sonderheft) aus und senden Sie an die Mitgliederbetreuung mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Unsere Mitgliedsbeiträge pro Monat (gültig ab 1. Januar 2024)	
A 10/A 11, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	12,50
A 12/A 13/A 14, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	14,50
A 15/A 16, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	16,50
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	3,50
Studierende	1,–
Teilzeitbeschäftigte ab 50 % der Pflichtstunden	12,–
Teilzeitbeschäftigte bis 50 % der Pflichtstunden	10,50
beurlaubt/ohne Bezüge	3,–
Ehepartner/Elternzeit	10,50
Pensionäre, Rentner, Altersteilzeit passiv	8,50
Mitglieder nach §4 Abs. 1 (c) der Satzung des VDL Hessen	14,50
Fördermitglied, mindestens:	5,–